

**Jahrgang 8: Menschenrechte und Menschenwürde
-am Beispiel der UN-Charta der Kinderrechte**

Der im Folgenden besprochene kurze Dokumentarfilm (14 min) ermöglicht einen "Perspektivenwechsel", indem zwei afrikanische Schülerinnen im Alter von 13 und 14 Jahren zu Wort kommen. Sie beschreiben, ohne die Begrifflichkeit zu verwenden, wie ihnen das Kinderrecht auf Bildung genommen oder dieses beeinträchtigt wird, und dass sie auch geschlagen werden. Infolge des Klimawandels haben die Menschen im Süden Kenias/Ostafrika immer häufiger das Problem des Wassermangels. Da nach traditionellen Normen, Wasser-holen Aufgabe der Frauen und Mädchen ist, werden die Mädchen v.a. in Dürrezeiten herangezogen. Sie können dann zeitweise die Schule nicht besuchen, da sie Wasser holen müssen.

Während die älteren Schülerinnen und Schüler der Jahrgänge 10-12 den Film eher unter der Perspektive des Klimawandels bzw. der Entwicklungspolitik betrachten, fokussieren sich die jüngeren Schüler der Jahrgänge 5-8 mehr auf das persönliche Schicksal der beiden Protagonisten und auf die Verletzung der Kinderrechte.

Motiviert durch den Film führten ca. 12.000 Schülerinnen und Schüler von 15 nds. Schulen in den Jahren 2015-2019 Sponsorenläufe mit einem Spendenvolumen von 300.000,- € durch. Diese Spenden ermöglichten inzwischen 30 schuleigene „Hilfe-zur-Selbsthilfe-Projekte“ in Kenia.

<https://wasser-fuer-kenia.de/willkommen/kenia-galerie/schulprojekte-wasser-fuer-kenia/>

Die 15 nds. Schulen haben dazu beigetragen, dass 3.000 afrikanische Mädchen auch in den Trockenzeiten zur Schule gehen können und die im Film beschriebenen Verletzungen der Kinderrechte und die verursachenden Folgen des Klimawandels aufgehoben wurden.

Eingebettet in das für die gesamte Schule übergeordnete Thema Klimawandel haben hier die jüngeren Schülerinnen und Schüler die Gelegenheit, nicht nur über Kinderrechte zu reden, sondern selbst dazu beizutragen, dass an einem konkreten Ort die Verletzung von Kinderrechten konkret und nachvollziehbar überwunden wird: Es wird nicht nur über Ethik gesprochen; sie wird gelebt.

Kinderrechte in den nds. Kerncurricula für das Fach Werte und Normen

Inhaltsbezogener Kompetenzbereich: Fragen nach der Wirklichkeit

Leitthema: Menschenrechte und Menschenwürde

Erwartete Kompetenzen am Ende von Schuljahrgang 8	Mögliche Inhalte zum Kompetenzerwerb
<p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> -skizzieren menschliche Grundbedürfnisse -arbeiten den Begriff der Menschenwürde heraus. -diskutieren Beispiele von Verletzungen der Menschenrechte unter ethischen Gesichtspunkten. 	<ul style="list-style-type: none"> - Nahrung (Trinkwasser) - UN-Charta der Kinderrechte - Problematisierung der Abgrenzung zwischen Menschenrechtsverletzungen und Regelverstößen

Die sehr motivierende Basis dieser kleinen Unterrichtseinheit ist der von einer afrikanischen Filmerin erstellte kurze Dokumentarfilm (14 min)

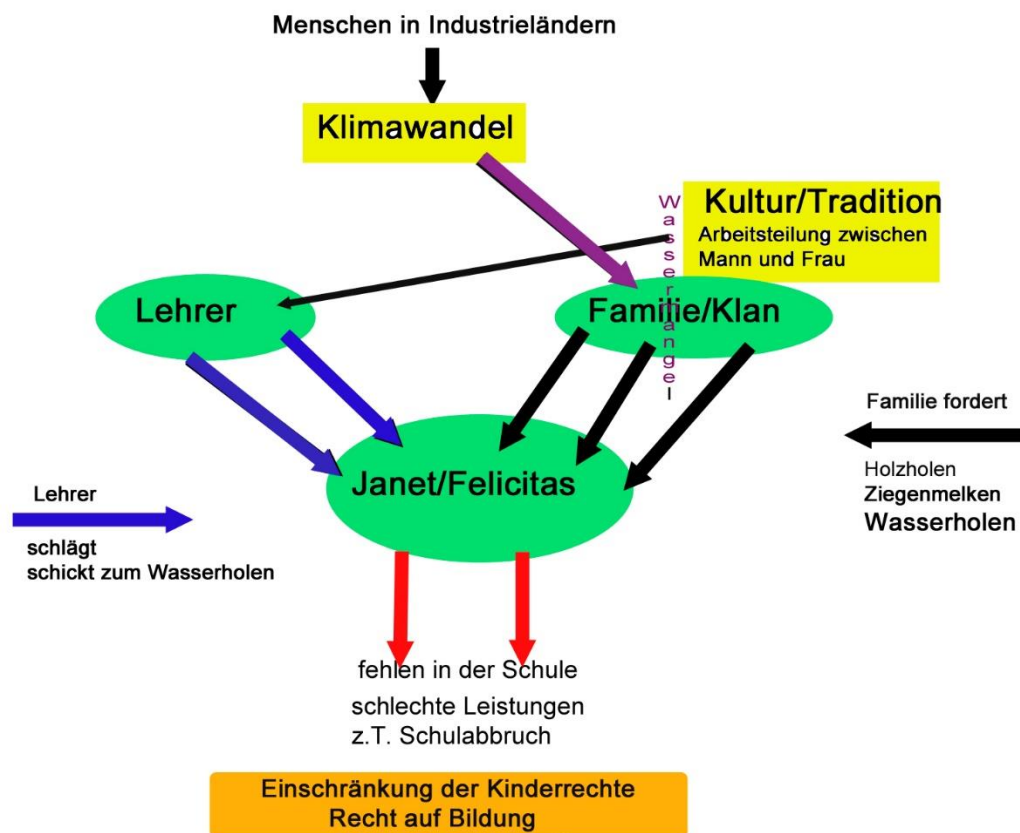
„Wasser für Janet und Felicitas- Hilfe für die Opfer des Klimawandels in Ostafrika“

<https://wasser-fuer-kenia.de/kenia-film/>

Es empfiehlt sich, den Video-Film nach dem ersten Teil (10 min) -angezeigt durch eine Schwarzphase!-abzustellen und auszuwerten. Der zweite Teil (4 min) zeigt die Lösungsmöglichkeit. Die Zweiteilung des Films hat sich bewährt, weil die Problematisierung nach dem 1.Teil nur gelingt, wenn nicht durch den zweiten Teil die Lösung schon vorweggenommen wird.

Nach der Betrachtung des 1 Filmteils sollten die Schülerinnen und Schüler Gelegenheit zu spontanen (emotionalen) Äußerungen erhalten. Dann können die Schüler mit ihren Stühlen einen

Halbkreis formen, in dessen Mitte (für alle lesbar) aus vorgefertigten Wortschildern und Pfeilen ein Wirkungsgefüge gelegt werden kann, das dem folgenden ähnelt. Die Wortschilder und Pfeile können vom Ende dieser Datei ausgedruckt werden. Sie befinden sich auch im ausleihbaren „Afrika-Koffer“.



Die Darstellung verdeutlicht, was Normen sind, und auf welchen Wegen sie durchgesetzt werden.

Ein solches oder ähnliches Wirkungsgefüge kann auch durch eine mehr oder weniger engschrittige Fragenkette erschlossen werden.

-Wer nimmt Einfluss auf Janet und Felicitas? > Lehrer und Eltern/Familie > Kennzeichnung der **Akteure**

-Was tut der Lehrer? > schlägt, schickt zum Wasserholen (**Pfeile** + Stichworte)

-Was fordert, erwartet die Familie? > Holz- und Wasserholen, Ziegenmelken (**Pfeile** + Stichworte)

-Wie begründet der Lehrer die Benachteiligung der Mädchen? > „Unsere Kultur“ (**Stichworte** + Verbindungspfeile)

-Welche Folge für Janet und Felicitas hat das häufige Wasserholen? > Benachteiligung in der Schule, Schlechte Leistungen, vielleicht Schulabbruch (**Pfeile** + Stichworte)

-Hat das etwas mit Menschen- oder Kinderrechten zu tun? (Vorwissen oder Auszüge aus UN-Kinderrechtskonvention) (**Stichworte**)

-Warum war das früher nicht ein so großes Problem? Wodurch hat sich die Situation verschärft? > Wassermangel durch Klimawandel, verursacht durch die Industrieländer (Bezug zur eigenen Lebensumwelt) (**Stichworte** und **Pfeile**)

-Wo liegen die Ursachen für die Probleme? > Klimawandel und Tradition

Lehrerinfo: Zusammenwirken einer „exogenen“ (von Außen erfolgten) und einer „endogenen“ (von Innen gemachten) Ursache

-Wie könnte man das Problem lösen?

> Änderung der Tradition würde Nachteile auf Jungen und Mädchen gleichmäßig verteilen, aber nicht aufheben: Eine Lösung zeigt der **zweite Filmteil** (4 min).

Als **Hausaufgabe** kann den Schülerinnen und Schülern das **Arbeitsblatt 1** ausgegeben werden. Entweder wurde die UN-Charta der Kinderrechte schon vorher behandelt oder sie kann mit der Hausaufgabenbesprechung eingeleitet werden.

Im Arbeitsblatt 1 stellen die Schülerinnen und Schüler den Formulierungen aus der UN-Charta der Kinderrechte die Beobachtungen des Films gegenüber und kommen zu etwa folgendem Ergebnis:

Vergleich der UN-Kinderrechtskonvention (Theorie) mit den Aussagen des Films (Realität):

<p>Auszüge aus UN-Kinderrechtskonvention von 1989 Quelle: www.national-coalition.de/pdf/UN-Kinderrechtskonvention.pdf</p>	<p>Darstellungen im Film „Wasser für Janet und Felizitas“(s. www.wasser-fuer-kenia.de/ Kenia-Film,</p>
<p><u>Präambel:</u> Die Vertragsstaaten dieses Übereinkommens sind... ..übereingekommen, dass jeder Mensch Anspruch hat auf alle darin verkündeten Rechte und Freiheiten ohne Unterscheidung, etwa nach der Rasse, der Hautfarbe, <u>dem Geschlecht</u>, der Sprache, der Religion...“</p>	<p>In dem Film beschreiben die Mädchen und bestätigen die kenianischen Lehrer die Benachteiligung der Mädchen aus kulturellen Gründen.</p>
<p><u>Artikel 24 Gesundheitsvorsorge</u> Die Vertragsstaaten bemühen sich,... Krankheiten sowie Unter- und Fehlernährung ..zu bekämpfen, unter anderem durch...die Bereitstellung ausreichender vollwertiger Nahrungsmittel und <u>sauberen Trinkwassers</u>..</p>	<p>Der Film dokumentiert den massiven Mangel an sauberem Trinkwasser.</p>
<p><u>Artikel 28 (Recht auf Bildung, Schule)</u> Die Vertragsstaaten erkennen das Recht des Kindes auf Bildung an: Sie werden insbesondere -den <u>Besuch der Grundschule</u> für alle zur Pflicht und unentgeltlich machen, -Maßnahmen treffen, die <u>den regelmäßigen Schulbesuch fördern</u> und den Anteil derjenigen, welche die Schule vorzeitig verlassen, verringern.</p>	<p>Das Thema des Films ist die starke Beeinträchtigung/ Verhinderung des regelmäßigen Schulbesuchs.</p>
<p>-Die Vertragsstaaten treffen alle geeigneten Maßnahmen, um sicherzustellen, dass die Disziplin in der Schule in einer Weise gewahrt wird, die der Menschenwürde des Kindes entspricht.</p>	<p>Die Mädchen berichten, dass sie vom Lehrer geschlagen werden, wenn sie die Schule unverschuldet versäumen mussten.</p>

Die Schülerinnen und Schüler kommen (wahrscheinlich) zu dem Ergebnis, dass in Kenia die Kinderrechte massiv verletzt werden. Dem wird in Arbeitsblatt 2 (Gespräch eines deutschen Entwicklungshelfers mit einem afrikanischen Chief) eine afrikanische Beurteilung gegenübergestellt. Dieser werden unsere Schülerinnen und Schüler kaum zustimmen. Deshalb ist es wichtig, ihnen eine Lösung aufzuzeigen, die von anderen deutschen Schülern schon wiederholt erfolgreich umgesetzt wurde.

Die von 15 nds. Schulen erreichte Lösung des Problems für z.Z. 3.000 afrikanische Mädchen beschreibt das Informationsblatt (3) oder das Internet:

<https://wasser-fuer-kenia.de/willkommen/kenia-galerie/schulprojekte-wasser-fuer-kenia/>

Mögliche Gliederung:

1. Stunde: Kinderrechtsverletzungen in Kenia
Filmeinsatz (Film Nur 1. Teil; 10 min)
Spontane Äußerungen
Erstellung des Wirkungsgefüges (mit mehr oder weniger strukturierenden Fragen)
Hausaufgabe: Arbeitsblatt 1 (*Vergleich der UN-Kinderrechtskonvention mit den Aussagen des Films*)
2. Stunde: UN-Kinderrechts-Charta: Theorie und Wirklichkeit
Besprechung der Hausaufgabe (Tabelle Arbeitsblatt 1)
Bearbeitung und Diskussion Arbeitsblatt 2
3. Stunde: Wie nds. Schulen die Kinderrechte stärken
Film Teil 2 (Lösung des Problems, 4 min)
Besprechung des kurzen Filmteils: Funktion eines „Dachregenfangs“
Arbeitsblatt 3 Lesen und Diskussion, Konsequenzen für uns?

Arbeitsblatt 1

Vergleich der UN-Kinderrechtskonvention (Theorie) mit den Aussagen des Films (Realität):

Auszüge aus UN-Kinderrechtskonvention von 1989 Quelle: www.national-coalition.de/pdf/UN-Kinderrechtskonvention.pdf	Darstellungen im Film „Wasser für Janet und Felizitas“ (s. www.wasser-fuer-kenia.de/ Kenia-Film,
<p><u>Präambel:</u></p> <p>Die Vertragsstaaten dieses Übereinkommens sind ..übereingekommen, dass jeder Mensch Anspruch hat auf alle darin verkündeten Rechte und Freiheiten ohne Unterscheidung, etwa nach der Rasse, der Hautfarbe, dem <u>Geschlecht</u>, der Sprache, der Religion...“</p>	
<p><u>Artikel 24 Gesundheitsvorsorge</u></p> <p>Die Vertragsstaaten bemühen sich,...</p> <p>Krankheiten sowie Unter- und Fehlernährung ..zu bekämpfen, unter anderem durch...die Bereitstellung ausreichender vollwertiger Nahrungsmittel und <u>sauberen Trinkwassers</u>..</p>	
<p><u>Artikel 28 (Recht auf Bildung, Schule)</u></p> <p>Die Vertragsstaaten erkennen das Recht des Kindes auf Bildung an: Sie werden insbesondere</p> <ul style="list-style-type: none">-den <u>Besuch der Grundschule</u> für alle zur Pflicht und unentgeltlich machen,-Maßnahmen treffen, die <u>den regelmäßigen Schulbesuch fördern</u> und den Anteil derjenigen, welche die Schule vorzeitig verlassen, verringern.	
<p>-Die Vertragsstaaten treffen alle geeigneten Maßnahmen, um sicherzustellen, dass die Disziplin in der Schule in einer Weise gewahrt wird, die der Menschenwürde des Kindes entspricht.</p>	

Arbeitsblatt 2: Gespräch eines deutschen Entwicklungshelfers mit einem afrikanischen Chief

Entwicklungshelfer: „Ich habe heute viele Kinder gesehen, die über weite Strecken Wasserkanister geschleppt haben. Sie haben mir erzählt, dass sie das schon seit vielen Jahren immer wieder tun müssen. Das ist doch Kinderarbeit. Warum verbieten Sie das nicht?“

Chief: „Das ist keine Kinderarbeit. Das ist Arbeit für Kinder. Bei uns müssen die Kinder frühzeitig Verantwortung übernehmen. Sie müssen einerseits immer für ihre jüngeren Geschwister da sein und sich um sie kümmern. Darum gibt es bei uns keine Kinderbetreuung. Das machen immer die älteren Geschwister. Und sie müssen natürlich ihre Eltern entlasten mit Tätigkeiten, die sie leisten können und die zumutbar sind. Sie lernen frühzeitig, dass sie gegenüber den Bedürfnissen der Familie auch mal zurückstecken müssen. Die Belange der Familie gehen den persönlichen Interessen vor. Wenn z.B. ein Kind spielen möchte, aber die Familie kein Feuerholz hat, dann ist es selbstverständlich Aufgabe der Kinder, Feuerholz zu sammeln, anstatt zu spielen.“

Entwicklungshelfer: „Die Kinderrechts-Charta der Vereinten Nationen spricht den Kindern u.a. das Recht auf Erholung, auch auf Spiel zu. Das kann ich hier nicht sehen.“

Chief: „In unseren Schulen gibt es immer Gelegenheit zum Spielen. In der Schule wird gespielt, gibt es Sport; wir singen und tanzen. Und am Sonntag gehen wir mit den Kindern in die Kirche.“

Entwicklungshelfer: „Aber vielen Mädchen wird das Recht auf Bildung wenigstens zeitweise genommen. Warum dürfen die Mädchen häufig nicht zur Schule gehen, weil sie Wasser holen müssen?“

Chief: „Wenn es die Situation in der Trockenzeit erfordert, dass die Mütter neben ihren vielfältigen Aufgaben es nicht mehr schaffen, Wasser zu holen, weil z.B. die nächste Wasserstelle zu weit entfernt ist, dann müssen in der Tat vor allem die älteren Mädchen ihren Müttern helfen.“

Entwicklungshelfer: „Aber das ist doch eine Benachteiligung der Mädchen. Man nimmt ihnen das Recht auf Bildung. Warum müssen die Jungen kein Wasser holen?“

Chief: „Das ist unsere Tradition. Über Jahrhunderte hat sich eine Arbeitsteilung zwischen Männern und Frauen herausgebildet. Danach ist es Aufgabe der Frauen und Mädchen, für das Wasser zu sorgen. Und unsere Kinder lernen frühzeitig, dass sie Respekt vor den Alten haben. Das beinhaltet auch, dass sie Respekt vor den Traditionen haben. Sie akzeptieren diese, auch wenn es manchmal schwer fällt. Das ist vielleicht ein Unterschied zu einer westlichen Gesellschaft.“

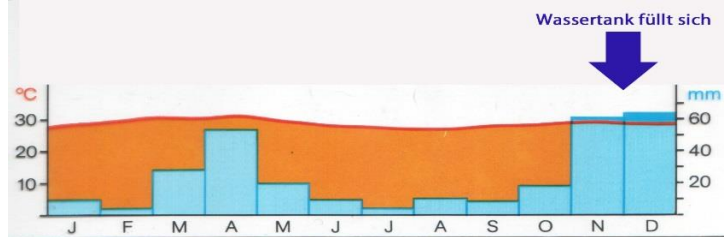
Erstelle eine Tabelle. Was tun Kinder in einer ländlichen afrikanischen Gesellschaft, was in einer westlichen Gesellschaft?

Afrikanische ländliche Gesellschaft	Westliche Gesellschaft

Schulische Entwicklungsprojekte zur Stärkung der Kinderrechte

Dachregenfang
roof catchment

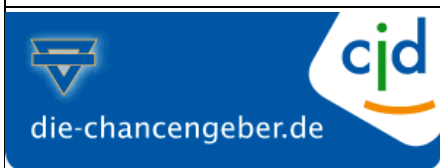
Um das Wasser der Regenzeit für die Trockenzeit zu sammeln, werden die großen Dächer von Schulen benutzt. Das Baumaterial (ca. 10.000,- €) spenden deutsche Schulen z.B. durch einen Spendenlauf. Die 50m³-Tanks werden von den Eltern der Schulkinder neben einer Schule gebaut.



Die Schüler können dann zur Schule gehen, anstatt Wasser holen zu müssen. Das Engagement der beteiligten deutschen Schulen wird auf den Zisternen dokumentiert. Siehe links Text über dem Wappen der Stadt Wolfsburg:

Funded by the students of Kreuzheide-Vorsfelde Highschool in the town of Wolfsburg/Germany.

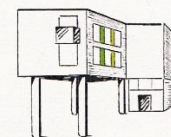
Das Phoenix Gymnasium in Wolfsburg hat inzwischen das Baumaterial für drei Wassertanks in Kenia finanziert. Die Aufschrift rechts dokumentiert: „Hilfe zur Selbsthilfe“.
Weitere 25 Tanks wurden 2016 - 2020 in Kenia als schulische Entwicklungsprojekte von 15 nds. Schulen gebaut:



Christophorusschule
Braunschweig



Braunschweig



Realschule Vorsfelde

Wolfsburg

Information: <https://wasser-fuer-kenia.de/willkommen/kenia-galerie/schulprojekte-wasser-fuer-kenia>

Lehrer

Familie



Janet+Felicitas

Klimawandel

Kultur/Tradition

Kultur/Tradition

Wassermangel

Menschen in

Industrieländern

**Benachteiligung der
Mädchen
Schlechte
Schulleistungen**

Einschränkung der Kinderrechte Recht auf Bildung



beauftragt Ziegenmelken



schickt zum Wasserholen



schickt zum Holzholen



beeinflusst das Denken



schlägt



beeinflusst das Denken



fehlen in der Schule



zwingt Familie zum Handeln



verursachen



bewirkt



verursachen



verursachen